



für Bildung und Nachhaltigkeit

Lagebericht zum Jahresabschluss 2022

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Hamburger Klimaschutzstiftung (HKS) ist im März 2008 von der Freien und Hansestadt Hamburg eingerichtet worden. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und hat ihren Sitz in der Freien und Hansestadt Hamburg.

Satzungsgemäßer Zweck der Hamburger Klimaschutzstiftung ist die Förderung von Umwelt-, Natur- und Klimaschutz sowie von Kunst und Kultur, ausgerichtet am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung.

Die Hamburger Klimaschutzstiftung sieht ihr Engagement im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit einem besonderen Fokus auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Sie entwickelt dazu eigene Maßnahmen und Projekte, vorrangig in Hamburg, mit dem Ziel, den Schutz des Klimas durch Bewusstseinsbildung im weit gefassten Sinne zu verbessern. Der Betrieb des Hamburger Umweltzentrums Gut Karlshöhe als einer attraktiven Bildungs- und Freizeiteinrichtung ist dabei ein zentrales Anliegen der Stiftung.

Die Hamburger Klimaschutzstiftung:

- gibt Räume und Impulse für Bildung für nachhaltige Entwicklung in Hamburg.
- betreibt Gut Karlshöhe als den dafür ausgestatteten Ort.
- arbeitet in Projekten mit anderen Institutionen und Akteuren zusammen, die sich den Zielen von Klimaschutz und Nachhaltigkeit verpflichtet fühlen.
- richtet ihre Angebote an alle Altersgruppen, soziale Gruppen und Institutionen.

Die Stiftung erfüllt ihren satzungsgemäßen Stiftungszweck langfristig auf der Basis von Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Stiftung ist darauf angewiesen, dass diese kurzfristig gewährten Zuwendungen auch künftig in entsprechender Höhe zur Verfügung stehen.

2. Wirtschaftsbericht

Während das erste Quartal 2022 noch durch die Pandemie geprägt war, sind im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres die Aktivitäten der Stiftung weitestgehend „normal“ wieder angelaufen. Im Tagungsbetrieb war der „Corona-Rückstau“ deutlich und wir konnten außerordentliche Zuwächse gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Das Veranstaltungsprogramm auf Gut Karlshöhe wurde wieder sehr gut nachgefragt, durch die Planungsunsicherheit wurden lediglich einige Großveranstaltungen nicht angeboten.

Ein Meilenstein in der Öffentlichkeitsarbeit war der Launch der neuen Website der Hamburger Klimaschutzstiftung. Für die Nachnutzung der Ausstellungsfläche im Stallgebäude wurde ein Konzept zur Zwischennutzung der Räumlichkeiten beschlossen. Nachdem der Pachtvertrag für die Gastronomie mit Kleinhuis Gartenbistro Ende 2022 ausgelaufen ist, wurden im Sommer die Weichen für eine passende Nachfolge gestellt und die Hobenköök auf Gut Karlshöhe als neuer Pächter unter Vertrag genommen.

Veranstaltungsübersicht Gut Karlshöhe

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Veranstaltungs- und Teilnehmerzahlen im Vergleich zu den Vorjahren.

	Veranstaltungen				Teilnehmende / Besuchende			
	2022	2021	2020	2019	2022	2021	2020	2019
Bildung (BNE) und Veranstaltungen								
Schulklassen	438	284	162	489	11.567	7.433	3.327	12.536
Kitagruppen	142	85	61	177	2.445	1.372	931	2.934
Seminarprogramm (Erwachsene)	144	113	46	100	2.726	1.835	933	2.068
Tagungen (extern) / Raumvermietung	164	142	90	107	3.486	2.224	1.681	2.970
Feste / Märkte / Sonderformate	3	0	0	11	2.150	0	0	18.885
Familienangebote	274	205	183	314	4.494	3.245	2.823	4.768
Ausstellung (ohne Schule/Kita)	10	7	4	12	1.554	952	1.448	5.669
Sonstige Veranstaltungen	18	36	42	38	321	621	247	463
Zusätzliche Einzelbesucher (geschätzt)	-	-	-	-	15.000	13.000	10.000	16.000
Gesamtsumme	1.193	872	588	1.248	43.743	30.682	21.390	70.796

Im 1. Quartal 2022 mussten Corona-bedingt wieder viele der geplanten Veranstaltungen ausfallen; insgesamt 1.193 Veranstaltungen konnten realisiert werden (eine deutliche Steigerung zu den Vorjahren und fast auf dem Niveau von 2019). Die Besucherzahlen liegen aufgrund ausgefallener Großveranstaltungen noch weit unter den Zahlen von

2019 (aber deutlich über dem Vorjahr). Im Vorjahr hatte die Stiftung die Möglichkeit geschaffen, dass Tagungsgäste auf Gut Karlshöhe hybride Meetings und Seminare durchführen können. Das hat dazu beigetragen, dass die Buchungen in der Raumvermietung (externe Tagungen) im Jahr 2022 um rund 55 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden konnten.

Aufgrund der Corona-Auflagen fielen bis Ende März zahlreiche Veranstaltungen aus. Einige Formate konnten zunächst online durchgeführt werden wie die monatlichen Energieberatungen der Verbraucherzentrale Hamburg und „Mut zum Wandel“ in der Reihe für nachhaltiges Wirtschaften.

Der für Anfang April geplante Pflanzenmarkt fiel wegen Unkalkulierbarkeit der Corona-Auflagen aus, wurde aber in einem kleineren Format im Herbst nachgeholt. Stattfinden konnte erstmals seit 2019 der Fahrradflohmkt. Der Mitmach-Garten startete im April ins zweite Jahr und findet seitdem wöchentlich statt. Auch die Reihe „Inklusive Erwachsenenbildung“ in Kooperation mit Leben mit Behinderung Hamburg und der VHS konnte in vollen Umfang fortgesetzt werden. Zu Ostern waren Hamburger Familien mit ihren ukrainischen Gästen, die vor dem Angriffskrieg aus der Ukraine geflüchtet waren, zu Gast auf Gut Karlshöhe.

Das Ferienprogramm im Mai konnte im gewohnten Umfang stattfinden. Das Schafschurfest wurde mit einem reduzierten Rahmenprogramm als „reine“ Schafschur sehr erfolgreich durchgeführt. Das BarCamp des nun-Netzwerks Hamburg fand auch dieses Jahr wieder auf Gut Karlshöhe statt, integriert war die Überreichung der nun-Zertifikate durch den Staatsrat der BUKEA Michael Pollmann. Beim Langen Tag der StadtNatur der Loki Schmidt Stiftung hat Gut Karlshöhe mit zwei Formaten teilgenommen. Da eine wesentliche Fördermittelquelle unerwartet nicht realisiert werden konnte, wurde die geplante Reihe „GutsKultur am Feuer“ abgesagt. Für die Zukunft sollen neue Formate für Kunst und Kultur auf Gut Karlshöhe entwickelt werden.

Das Ferienprogramm im Sommer war gut nachgefragt. Anfang September stellte Prof. Marcel Hunecke an einem Vortrags- und Diskussionsabend sein Konzept der psychischen Ressourcen für eine nachhaltige Entwicklung vor. „Die letzte Generation“ fand Mitte September guten Zuspruch bei einer Veranstaltung zur Klimakrise.

Das neue Format eines „Wintermarktes“ auf Gut Karlshöhe am 3. und 4. Adventswochenende mit dem neuen Kooperationspartner Erdbeerhof Glantz wurde auch in diesem Jahr abgesagt. Für das Jahr 2023 streben wir Gespräche an, um gemeinsam mit dem neuen Pächter ein neues Format für einen Wintermarkt zu entwickeln.

Schule und Bildung

Im Winter wurden viele Schulklassen-Buchungen pandemiebedingt abgesagt. Ab April war die ursprüngliche Auslastung wieder vorhanden. Lehrkräfte-Webinare wurden im Winter sehr gut angenommen, Präsenz-Fortbildungen erst wieder ab Ende April. Im April fand die jährliche nun-Fortbildung (internes Team) zum Thema Kinderschutz statt. Im Mai folgte eine Beratung von der BSB für die Erstellung eines Kinderschutzkonzeptes für Gut Karlshöhe, welches für Gut Karlshöhe erstellt werden soll.

Alle neuen BSB-Rahmenplanentwürfe wurden gelesen und Verlinkungen zu einzelnen Bildungsangeboten von Gut Karlshöhe im Bereich „Umsetzungshilfen“ vorgeschlagen. Insgesamt hatten sich auf zwei Forscher*innen-Camps 207 Kinder von 83 Hamburger Schulen beworben, ein Rekord. Daher wurden vier statt zwei Camps angeboten und durchgeführt. Trotz digitaler Durchführung haben 51 Kinder an den vier digitalen Camps teilgenommen. Für 2023 sind vier Camps in Präsenz in Planung.

Im Mai fand zum ersten Mal in Hamburg das Young Waterkant Festival von SEEd auf Gut Karlshöhe mit 330 Schüler*innen von 13 Schulen und 17 nachhaltigen Start-ups statt. Eine Wiederholung im Jahr 2023 wird angestrebt. Der Amtsleiter der Wirtschaftsbehörde, Lutz Birke, war beim Festivalbesuch von Gut Karlshöhe sehr angetan. Die sechs Lernwerkstattangebote im Rahmen des Programms „Wetter.Wasser.Waterkant“ waren ausgebucht. Ein anschließendes Ferienprogrammangebot auf Gut Karlshöhe konnte erstmalig angeboten werden und war ebenfalls ausgebucht. 2023 ist das Projekt wieder in Planung. Die drei Projekte „Feuer“, „Lernwerkstätten“ und „Wetter“ wurden trotz Pandemie zu 50 % gebucht, 15 von 30 geplanten Klassen nahmen teil. In Kooperation mit „mint4girls“ des Bildungswerks für Wirtschaft e.V. ist ein neues Bildungsangebot erstellt worden, „Wie werde ich Klimaretter*in?“. Dies kam so gut an, dass daraus zügig ein neues Angebot entwickelt worden ist. Es wurden auch dieses Jahr mehrere Workshops mit „mint4girls“ durchgeführt. „Wie werde ich Klimaretter*in?“ ist seit dem Schulbeginn im Sommer für Klasse 4-13 buchbar und wurde auch überdurchschnittlich oft angefragt.

ZukunftsBauer*innen

In unserem in 2022 gestarteten Projekt ZukunftsBauer*innen befassen wir uns mit den Themen Ernährung und Landwirtschaft in einem zukunftsorientierten, urbanen Umfeld. Basis dieser Projekte ist die Einbeziehung von KI (künstlicher Intelligenz) sowie ein nachhaltiges Miteinander durch Community- und Open Source-Charakter.

Gärtnern in der Stadt – nicht lang schnacken, selber machen

Zur Weiterentwicklung des ZukunftsBauer*innen-Projektes wurde, im Rahmen des Förderprogramms „PROFI Impuls Programm zur Förderung des Innovationsökosystems

und innovativer Lösungen in Hamburg“ und des darauf basierenden Förderaufrufs „#UpdateHamburg 2022 – Mit Innovationen gemeinsam für eine lebenswerte Stadt“, bei der IFB Hamburg ein Förderantrag erfolgreich eingereicht. In dem Projekt sollen Menschen dazu befähigt werden, einen Teil ihrer Lebensmittel selber in der Stadt anzubauen. Ziel ist es, damit einen Beitrag zur Einsparung von Ressourcen zu leisten, die Wertschätzung von Lebensmitteln zu erhöhen und deren Verschwendung zu minimieren. Der Förderantrag wurde bewilligt (22.12.2022) und es steht ein Zuschuss in Höhe von bis zu 78.909,65 € für den Bewilligungszeitraum vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 zur Verfügung.

FarmBot

Das FarmBot Projekt in Kooperation mit Fab City Hamburg e.V. und der Helmut Schmidt Universität (HSU) wurde 2022 fortgesetzt. Der FarmBot ist Gemeinschaftsprojekt, bei dem wir auf Gut Karlshöhe zwei 18 qm große Vergleichs-Hochbeete geschaffen haben. Das eine Beet wird nach einem professionellen Open Source-Anbaukonzept per Hand bewirtschaftet. Das andere nach gleichem Konzept, aber vollautomatisch mit einem Roboter mittels künstlicher Intelligenz (KI). Der FarmBot ist eine Open Source-Hardware, die wir gemeinsam mit dem Fab City Verein und der HSU auf unserem Beet installieren und über unsere Websites zusammen mit dem Anbaukonzept zum Nachahmen bereitstellen. Die erste Anbausaison begann im Frühjahr 2023 und wird von verschiedenen Bildungsformaten begleitet werden.

Vertical Farming

Vertikale Landwirtschaft ist ein Ansatz für den Anbau von Pflanzen in einem stark begrenzten Raum in einer Art Regalsystem, eine moderne Landwirtschaft mit Fokus auf eine platzsparende und damit urbane Produktion von lokalen Lebensmitteln. In Kooperation mit dem LaFT der Helmut Schmidt Universität wurden im Jahr 2022 im Rahmen eines Workshops zum Thema „Vertical Farming“ der Arab-German Young Academy for Sciences and Humanities (AGYA) zwei Prototypen entwickelt und auf Gut Karlshöhe errichtet. Auch für dieses „ZukunftsBauer:innen“- Projekt werden die Dokumentationen zu Aufbau der Outdoor-Station und zum Bauen einer Indoor-Variante auf unserer Website in 2023 zum Nachmachen zur Verfügung gestellt.

Fairteiler für Gut Karlshöhe

In Kooperation mit dem Projekt „Aufgefangen“ der Behörde für Verbraucherschutz findet in Abstimmung mit foodsharing Hamburg in einem laufenden Prozess die Fundraising für die geplante Fairteiler-Station statt. Die Kooperation wurde mit einem Spatenstich auf Gut Karlshöhe zusammen mit Senatorin Gallina und der Vorstandsvorsitzenden der Hamburger Klimaschutzstiftung, Karin Gaedicke, pressewirksam am 13. Juli geschlossen.

Strategische Weiterentwicklung Gut Karlshöhe

In seiner Sitzung im August hat sich der Stiftungsrat der HKS intensiv mit den Planungen zur Nachnutzung der Ausstellungsfläche beschäftigt. Durch die Unterstützung des Büros „Prof. Moths Architekten“ konnten verschiedene Umbau-Szenarien präsentiert werden, um einen tageslichtdurchfluteten und attraktiven Multi-Funktions-Raum im Stallgebäude zu schaffen. Allerdings sind diese Szenarien mit einer Planungs- und Umbauphase von zwei Jahren und geschätzten Kosten von 2,4 Millionen Euro verbunden. Die Geschäftsstelle hat daraufhin weiter recherchiert und verschiedene Optionen erarbeitet. Bei dem strategischen Planungsprozess wurde die Stiftung weiterhin durch eine persönliche Beratung aus dem Kreis der „Wirtschafts-Senioren“ bei der Handelskammer Hamburg unterstützt. Im November hat der Stiftungsrat über die verschiedenen Optionen beraten und entschieden eine „Zwischennutzung“ der ehemaligen Ausstellungsfläche im Stallgebäude anzustreben. Mit einer Finissage wurde die Erlebnis-Ausstellung „jahreszeitHAMBURG“ im Stallgebäude am 2. Dezember geschlossen und gebührend verabschiedet.

Von 2013 bis Ende 2022 war das Kleinhuis Gartenbistro Pächterin der Gastronomie auf Gut Karlshöhe. Nachdem der Pachtvertrag mit Kleinhuis Gartenbistro Ende 2022 im beidseitigen Einvernehmen ausgelaufen ist, wurden im Sommer die Weichen für eine passende Nachfolge gestellt. Hierfür wurde eine Konzeption erarbeitet, die die Grundlage der Ausschreibung für den neuen Pächter darstellt. Zum Gut Karlshöhe passend und dem Leitbild der Stiftung entsprechend, wurde ein biologisch und zu großen Teilen saisonales und regionales Angebot an Speisen und Getränken gewünscht.

Die Ausschreibung wurde auf der Homepage der Hamburger Klimaschutzstiftung veröffentlicht. Den Zuschlag erhielt die „Hobenköök“, die sich mit ihrer kreativen und ganzheitlichen Küche bereits im Oberhafen einen Namen gemacht und mit seinem nachhaltigen Konzept überzeugt hat. Die Hobenköök hat nach einer kurzen Umbauphase im Frühjahr 2023 die Gastronomie wiedereröffnet.

Projekte der Hamburger Klimaschutzstiftung

Zu Beginn des Kalenderjahres galten in den Hamburger Schulen noch pandemiebedingte Einschränkungen, die dazu führten, dass die Nachfrage nach den Präsenzangeboten im Rahmen des Projektes **Pädagogische Angebote im Rahmen der Einführung des Konzepts Energie⁴ (mit dem Fokus auf Schülerinnen und Schüler)** relativ schwach war. Ausbildungen haben im Hybrid-Format und Projekttag online stattgefunden.

Mit dem Beginn des Schuljahres 2022/23 verlagerten sich die Veranstaltungen wieder in Präsenzformate und Anfragen für die Energiedetektive-Ausbildung stiegen stark an. Der Senatorenbrief zur Energiesparkampagne, der am 20. September an die Schulleitungen versendet wurde und die daraus resultierenden Forderungen (Ernennen eines Klima-

/Energiebeauftragten, Einsetzen eines Energiedienstes etc.), erzeugten zusätzlich zur aktuellen wirtschaftlich-/geopolitischen Lage eine erhöhte Nachfrage der pädagogischen Angebote des Projektes.

Von September 2022 bis Jahresende wurden insgesamt 9 Energiedetektive-Ausbildungen an Hamburger Schulen vollständig umgesetzt und zwei online begonnene Ausbildungen vom vorangegangenen Schuljahr mit je einer Präsenzveranstaltung zum Abschluss gebracht. Für die zweite Hälfte der Heizperiode bis April 2023 sind mehr als 10 weitere Energiedetektive Ausbildungen terminiert. Eine Nachfrage nach Online-Angeboten war nicht vorhanden, vereinzelte Anfragen zu Projekttagen in den Frühlings- und Sommermonaten sind bereits eingegangen.

Das Projekt ist vom Zuwendungsgeber (BSB) bis zum 30/06/2023 verlängert worden. Der Antrag auf Verlängerung wurde eingereicht und die Mittel für 2023 sind (auch rückwirkend) zugesagt. Eine längerfristige Projektfinanzierung wird aufgrund der hohen schulseitigen Nachfrage angestrebt.

Das Projekt **Klimaschule PLUS** unterstützt Schulen beim Einstieg in das Hamburger Klimaschulprogramm des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) und hat seit 2016 rund 60 Schulen beraten. Im Jahr 2022 wurden weitere Schulen intensiv begleitet, sodass sich im September 2022 elf neue Schulen auf das Gütesiegel „Klimaschule“ 2023-2024 beworben haben. Darüber hinaus haben etwa 40 weitere Schulen einzelne Beratungsangebote genutzt. Seit Oktober 2022 sind bereits 13 Schulen in aktiver Beratung für die nächste Gütesiegelvergabe. Die Anzahl der interessierten und auch der bereits ausgezeichneten Schulen steigt kontinuierlich an, daher wird in Zusammenarbeit mit dem LI an innovativen und weiteren digitalen Lösungen gearbeitet, u.a. wie man zukünftig den Austausch der Schulen untereinander fördern und insbesondere die Schüler*innenbeteiligung weiter stärken kann.

Die zweite Projektphase (11.2019-10.2022) ist vom Zuwendungsgeber (BSB) bis zum 31/12/2022 verlängert worden. Der Antrag zur weiteren Fortführung wurde eingereicht und Mittel für 2023 zugesagt. Eine längerfristige Projektfinanzierung wird aufgrund des Projekterfolgs und der synergetisch-intensiven Kooperation mit dem LI angestrebt.

#moinzukunft Hamburger Klimafonds

Seit September 2019 betreut die HKS in Kooperation mit der BUKEA den **#moinzukunft Hamburger Klimafonds**. Der Klimafonds soll Projekte gemeinnütziger Träger, die einem nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen und der Integration von Klimaschutzmaßnahmen in unserem Alltag dienen, finanziell unterstützen. Geförderte Projekte haben einen klaren Bezug zum Klimaschutz und leisten in diesem Zusammenhang auch einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in Hamburg im Sinne der Agenda

2030 mit den Sustainable Development Goals (SDGs). Über die Vergabe der Fördermittel entscheidet eine Jury.

Für den dritten Projektzeitraum des #moinzukunft Hamburger Klimafonds von Januar 2022 bis Dezember 2022 wurden im Rahmen zweier Jurysitzungen rund 201.539 EUR Fördermittel vergeben und fünfzehn Projekte erhielten eine Förderzusage. Ergänzend dazu wurden rund 67.111 EUR über das vereinfachte Verfahren an fünfzehn Projekte mit Fördersummen unter 5.000 EUR vergeben. Für den Projektzeitraum 2022 stehen damit noch Fördermittel in Höhe von insgesamt 31.250 EUR zur Vergabe zur Verfügung, die in das erste Quartal 2023 übertragen wurden. Dadurch kann die Vergabe über das vereinfachten Verfahrens bis zur Entscheidung über die Weiterführung des Klimafonds ab 2023 lückenlos fortgeführt werden.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden wieder mehr Anträge für die Vergabe durch die Jury eingereicht. Die Anzahl von Förderanträgen unter 5.000 EUR ist zudem im Vergleich zu den Vorjahren leicht gestiegen. Im Dezember 2022 sind der 1. und 2. Projektzeitraum des Klimafonds 2019/2020 und 2021 beendet. Durch die weiterhin hohe Nachfrage und die gleichzeitige Bearbeitung der drei Projektzeiträume ist der Verwaltungsaufwand erheblich gestiegen. Eine Weiterführung des #moinzukunft Hamburger Klimafonds sowie eine Aufstockung der Zuwendung zur Verstärkung des Personals wird angestrebt.

Koordinierungsstelle für den Masterplan BNE 2030

Die Hamburger Klimaschutzstiftung setzt gemeinsam mit der BUKEA außerdem das Senatsprojekt „Hamburger Masterplan BNE 2030“ um. Dieser ist an die UNESCO-Nachhaltigkeitsziele angelehnt und stellt alleine 2022 Projektmittel in Höhe von 540.000 Euro zur Verfügung. Ziel all dieser Maßnahmen ist es, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) fest in den Strukturen der Hamburger Bildungslandschaft zu verankern.

Bereits im Dezember 2021 hat die **Koordinierungsstelle zur Umsetzung des Masterplans Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE 2030** auf Gut Karlshöhe ihren Betrieb aufgenommen. Die Koordinierungsstelle koordiniert und steuert die Ausschreibungen, leistet die Öffentlichkeitsarbeit für den Masterplan BNE und unterstützt die Geschäftsstelle des Masterplan BNE 2030 in der BUKEA. Eine Jury mit Beteiligten aus Zivilgesellschaft und Verwaltung entscheidet über die Vergabe der Projektmittel.

Zu Beginn des Jahres lag der Fokus auf dem Ausschreibungsprozess der ersten Maßnahmenförderung. In enger Kooperation mit den einzelnen Bildungsforen sowie der BUKEA wurden so insgesamt 17 Maßnahmen ausgeschrieben. 2022 wurden 14 dieser Maßnahmen gestartet bzw. umgesetzt. Gleichzeitig haben sich 24 Projektschulen, im Sinne des „Whole School Approach“ auf den Weg gemacht, BNE in ihre Einrichtung zu integrieren.

In der zweiten Jahreshälfte wurde dann, neben der Betreuung und dem Monitoring der Projekte, die strukturierte Öffentlichkeitsarbeit in den Vordergrund gerückt. Neben Vernetzungsangeboten für Beteiligte und Interessierte aus den Foren, wurde mit Unterstützung einer Agentur ein Markenprozess gestartet, um BNE im Allgemeinen und den Masterplan im Speziellen zielgruppenspezifisch zu platzieren. Zusätzlich wurde im vierten Quartal das Jahr in einer Retrospektive aufgearbeitet und das kommende Jahr 2023 vorbereitet. Besonderer Schwerpunkt lag dabei auf den Ausschreibungen der Maßnahmen 2023, die im Februar 2023 veröffentlicht werden.

Zukunft säen – Bio-Landwirtschaft zum Anfassen“

Das Projekt **Zukunft säen – Bio-Landwirtschaft zum Anfassen** wurde zu Jahresbeginn erfolgreich aufgesetzt und im Juni in die HKS-Website integriert. Die 20-seitige Projektbroschüre ist kurz vor Drucklegung. Im Gemeinschaftsprojekt der Hamburger Klimaschutzstiftung mit dem Ökomarkt e. V. begeben sich Kinder und Jugendliche auf die Spuren der Entstehung unserer Lebensmittel.

Bei der Erkundung ökologischer Höfe, am Band bei der Verarbeitung sowie im Hofladen und im Handel bei der Vermarktung wird für Kita-Gruppen und Schulklassen aus „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ Landwirtschaft zum Anfassen. Das erleben auch Lehrkräfte, Erzieher*innen und Multiplikator*innen, die während der Projektlaufzeit 2022 und 2023 in Fortbildungen lebensnahes Wissen mitnehmen und vielseitige unterstützende Lernmaterialien bekommen.

Im Jahr 2022 konnten sich bei 202 Veranstaltungen 4.318 Kinder, Jugendliche und Multiplikator*innen auf den kooperierenden Bio-Betrieben ein eigenes Bild von der heutigen Bio-Landwirtschaft machen und Tierhaltung, Pflanzenerzeugung sowie Produktverarbeitung mit allen Sinnen erleben.

Die Besonderheiten der Bio-Landwirtschaft und deren Wertschöpfungsketten wurden für die Zielgruppen jeweils altersgerecht verdeutlicht. Insgesamt wurden 72 Veranstaltungen direkt vom Ökomarkt e.V. auf dem Bioland Gut Wulksfelde durchgeführt. Die weiteren 130 Veranstaltungen fanden bei den anderen 15 kooperierenden Bio-Partnerbetrieben statt und wurden durch den Ökomarkt e. V. eng begleitet. In vielen Wochen überstieg die Nachfrage das Angebot.

Das aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau und der Hamburger Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) geförderte Projekt des Ökomarkts e. V. und der HKS läuft im Rahmen der Reihe „Schule & Landwirtschaft – Bildung für Nachhaltige Entwicklung am Lernort Bio-Bauernhof“. Im Rahmen dieses Projektes fand in der Reihe „Karlsruher Gespräche“ am 17. November eine Veranstaltung mit dem Titel

„Von hier für uns! Kurze Wege neu entdecken: Ökologische Landwirtschaft in Hamburg“ statt.

Qualitätsentwicklung

Gut Karlshöhe ist bereits 2019 durch die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) als „Bildungszentrum für Nachhaltigkeit“ re-zertifiziert worden und hat im Rahmen dieser Zertifizierung seine Angebote kontinuierlich weiterentwickelt.



Dadurch wird das Image von Gut Karlshöhe als einem attraktiven Tagungs- und Bildungsort im Grünen auch für Unternehmen und Institutionen weiter gefestigt. Die Zusammenarbeit mit der Atmosfair gGmbH als Partner für die CO₂-Kompensation im Tagungsbereich wird weiter fortgesetzt.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die **Kommunikation der Hamburger Klimaschutzstiftung** hatte 2022 neben dem operativen Tagesgeschäft drei wesentliche Schwerpunkte:

1. Markenprozess starten
2. Aufsetzen und Integration der neuen Projekte „Koordinierungsstelle Hamburger Masterplan BNE 2030“ und „Zukunft säen – Bio-Landwirtschaft zum Anfassen“
3. Ausarbeitung von Konzepten zur Nachnutzung der Ausstellungsfläche

Nach der Etablierung der neuen Social Media-Kanäle www.instagram.com/hamburger_klimaschutzstiftung und www.facebook.com/klimaschutzstiftung zu Jahresbeginn war der Launch der neuen Website www.hamburger-klimaschutzstiftung.de im Juni ein großer Meilenstein der Öffentlichkeitsarbeit für 2022.

Zentraler Fokus der **Kommunikation von Gut Karlshöhe 2022** war eine kundenorientiertere Positionierung als (zukunfts)-offener Bildungs- und Erlebnisort für eine bessere Welt – im Sinne der globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der UN.

Mit der Leitidee „Leben im grünen Bereich“ präsentiert sich Gut Karlshöhe alltagsnah und kommuniziert die schwer greifbare Aufgabe Nachhaltigkeit positiv, emotional, leicht und plakativ – aus dem Blickwinkel der Zielgruppen.

Das Interesse an Angeboten der Hamburger Klimaschutzstiftung und an Gut Karlshöhe als Bildungs- und Veranstaltungsort ist 2022 erfreulich höher als im Vorjahr, die Zahl hochwertiger Anfragen für TV-Drehs, Interviews, Print- und Onlineberichte sind angestiegen.

Beispiele der Berichterstattung:

- Interview zur Titelgeschichte der Märzausgabe Szene Hamburg „Das buchstäbliche Leben im grünen Bereich“
- Drehtermine des NDR (Wetternachrichten)
- Beitrag zur HKS mit den Projekten Klimafonds und Masterplan BNE in der Sonderausgabe „Grüne MOPO“ (Juni)
- Berichterstattung zum Spatenstich des Projektes „Aufgefangen“ beim Pressetermin zum Foodsharing-„Fairteiler“ mit Senatorin Gallina (Juli)
- ARTE-Dreh im August

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Stiftung stellt ihren Jahresabschluss freiwillig gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB auf.

Die Summe der Zuwendungen an die Stiftung (inkl. Spenden) beträgt im Berichtszeitraum 1.381.000 € und liegt damit 52% über dem Vorjahreswert (906.000€). Die Umsatzerlöse liegen für das Geschäftsjahr mit 242.000 € rund 58% über dem Vorjahreswert (153.000 €). Gleichzeitig sind die Ausgaben gestiegen. Unvorhergesehene Ausgaben entstanden insbesondere in den Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit, der Wartung und Instandsetzung sowie der Organisationsentwicklung. Die gestiegenen Ausgaben konnten durch eine erhebliche Intensivierung der Raumvermietungen abgemildert werden.

Die Stiftung verfügt über durchschnittlich 22 Mitarbeiter, davon 6 Teilzeitbeschäftigte (im Vorjahr 16 Mitarbeiter, davon 2 Teilzeitbeschäftigte). Die Stiftung stellt darüber hinaus drei Einsatzstellen des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) auf Gut Karlshöhe. Obwohl die Mitarbeiterzahl im Jahr 2022 erheblich gewachsen ist, ist der Personalaufwand in der Summe mit 409.000 € gegenüber dem Vorjahresbetrag (420.000 €) leicht gesunken. Der Grund dafür sind Entgeltfortzahlungen im Krankheitsfall und die Beschäftigung von Honorarkräften. Da post-Corona die (Groß-)Veranstaltungen z.T. wieder aufgenommen wurden, sind wieder mehr Minijobber und Aushilfen beschäftigt worden.

Der nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelte Jahresfehlbetrag beträgt für das Geschäftsjahr -191.000 € und hat sich gegenüber dem Vorjahr (-173.000 €) um 10% erhöht. Bei der Analyse des Jahresergebnisses ist zu berücksichtigen, dass dieses wesentlich durch Abschreibungen entstanden ist. Diese Abschreibungen entstehen durch den Werteverzehr der in Vorjahren mit ertragswirksam vereinnahmten öffentlichen Fördergeldern angeschafften Sachanlagen und können durch entsprechende Entnahmen aus einer Rücklage für bereits verwendete Mittel aufgefangen werden (175.000 €).

Ein realer Werterhalt des Stiftungskapitals ist aufgrund der aktuellen Ertragslage auf dem Finanzmarkt in Verbindung mit den Vorgaben der Anlagerichtlinie weiterhin nicht möglich.

Die Bilanzsumme beträgt im Geschäftsjahr 3,4 Mio. € (im Vorjahr 3,3 Mio. €). Der Bilanzverlust zu Lasten zukünftiger Haushaltsjahre hat sich erhöht und beträgt -43.000 € (im Vorjahr -25.000 €).

4. Prognose, Chancen und Risiken

Ihren Stiftungszweck erfüllt die Stiftung insbesondere durch den Betrieb des Hamburger Umweltzentrums Gut Karlshöhe sowie durch (drittmittelgeförderte) weitere Bildungsprojekte. Die Stiftung geht davon aus, ihre Geschäftstätigkeit auch künftig fortführen zu können und ist dabei bestrebt, die eigenen Einnahmen weiter zu steigern. Dabei wird sie die Kosten des laufenden Betriebes auch in den kommenden Jahren nicht allein aus Spenden und Erträgen decken können. Insofern ist die Stiftung zur Erfüllung ihres Stiftungszweckes auch weiterhin zwingend darauf angewiesen, dass die unvermeidbaren Unterdeckungen durch jährliche Zuwendungen der Stadt Hamburg ausgeglichen werden können. Für das Jahr 2023 liegt diese Zusage in Höhe von 500.000 € vor.

Die Investitionen in Modernisierung und Erweiterung von Gut Karlshöhe erfolgen auf einem Grundstück, das die Stiftung unbefristet von der Stadt Hamburg gepachtet hat. Die Stiftung geht davon aus, dass ihr dieses Grundstück über die gesamte Nutzungsdauer der Investitionen zur Verfügung stehen wird.

Die Preissteigerungen und Inflation stellen eine Herausforderung für die Stiftung dar. Zum Halten des sehr guten Fachpersonals ist eine gewisse Anpassung der Gehälter unverzichtbar. Im Jahr 2023 steht die HKS vor der großen Aufgabe, die erwartbar höheren Ausgaben zu kompensieren. Deshalb soll 2023 auf die Akquise neuer Einnahmequellen ein hohes Augenmerk gelegt werden. Gleichzeitig steht mit dem Umbau des Stallgebäudes ein kostenintensives Projekt an, bei dem die Stiftung in die Zukunft investiert. Zusammen mit dem neuen Gastronomie-Pächter sollen neue Formate entstehen. Die Stiftung ist im Jahr 2022 stark gewachsen. Dieses Wachstum bringt Veränderungen mit sich und erfordert die vermehrte Einführung neuer Strukturen und Prozesse, die im Rahmen eines Organisationsentwicklungsprozesses erarbeitet werden sollen.

Im Jahr 2023 scheiden sowohl die Betriebsleitung (April) als auch die Geschäftsführerin (August) aus der Hamburger Klimaschutzstiftung aus. Die Stelle der Betriebsleitung wird voraussichtlich im August nachbesetzt. In der Zwischenzeit unterstützen zwei Honorarkräfte bei der Führung der Geschäfte und der Leitung des Betriebs. Beide Personen sind vom Vorstand eingesetzt und diesem bekannt. Die Ausschreibung für die neue Geschäftsführung wird zeitnah und unter Beteiligung des Teams vom Vorstand auf den Weg gebracht.

Der Vorstand geht davon aus 2023 ein insgesamt ausgeglichenes Betriebsergebnis erreichen zu können.

Hamburg, den 26.04.2023

Karin Gaedicke

Dr. Alfred Lumpe

Andreas Bartmann

BILANZ

Hamburger Klimaschutzstiftung
Hamburg

zum

31. Dezember 2022

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		551.800,00	551.800,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00	1,00	II. Gewinnrücklagen			
				1. Rücklagen		2.490.253,73	2.663.067,99
II. Sachanlagen				III. Bilanzverlust		43.151,16-	25.154,46-
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.306.532,00		2.434.256,00	B. Rückstellungen			
2. technische Anlagen und Maschinen	125.653,00		159.209,00	1. Steuerrückstellungen	3.903,03		5.682,33
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>21.656,00</u>		<u>35.441,00</u>	2. sonstige Rückstellungen	<u>89.911,38</u>	93.814,41	<u>82.617,95</u>
		2.453.841,00	2.628.906,00				88.300,28
III. Finanzanlagen				C. Verbindlichkeiten			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	286.775,12		70.841,00	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.545,45		30.319,14
2. sonstige Ausleihungen	<u>307.083,99</u>		<u>524.124,65</u>	2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>33.480,30</u>	76.025,75	<u>10.719,16</u>
		593.859,11	594.965,65				41.038,30
B. Umlaufvermögen				D. Rechnungsabgrenzungsposten		253.143,59	28.495,18
I. Vorräte							
1. fertige Erzeugnisse und Waren		4.567,20	4.781,06				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.081,77		11.625,10				
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.619,29</u>		<u>16.395,93</u>				
		48.701,06	28.021,03				
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		313.958,73	84.184,64				
Übertrag		<u>3.414.928,10</u>	<u>3.340.859,38</u>	Übertrag		<u>3.421.886,32</u>	<u>3.347.547,29</u>

BILANZ

Hamburger Klimaschutzstiftung
Hamburg

zum

31. Dezember 2022

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		3.414.928,10	3.340.859,38	Übertrag		3.421.886,32	3.347.547,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.958,22	6.687,91				
		<u>3.421.886,32</u>	<u>3.347.547,29</u>			<u>3.421.886,32</u>	<u>3.347.547,29</u>
		<u><u>3.421.886,32</u></u>	<u><u>3.347.547,29</u></u>			<u><u>3.421.886,32</u></u>	<u><u>3.347.547,29</u></u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

**Hamburger Klimaschutzstiftung
Hamburg**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Zuwendungen		1.381.140,97	906.446,58
2. Umsatzerlöse		241.513,52	153.002,42
3. sonstige betriebliche Erträge		5.805,73	6.180,00
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		976.583,48	461.976,64
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	326.868,40		339.526,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>81.807,23</u>		<u>80.141,55</u>
		408.675,63	419.667,55
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		183.379,11	189.726,36
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		253.676,72	169.020,61
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		6.752,21	8.379,32
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>1.459,37</u>	<u>988,96</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		188.561,88-	167.371,80-
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.249,08	5.487,92
12. Jahresfehlbetrag		190.810,96	172.859,72
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		25.154,46	35.991,63
Übertrag		215.965,42-	208.851,35-

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

**Hamburger Klimaschutzstiftung
Hamburg**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		215.965,42-	208.851,35-
14. Entnahmen aus Rücklagen			
a) aus Rücklagen		175.065,00	186.490,00
15. Einstellungen in Rücklagen			
a) in die Rücklagen		2.250,74	2.793,11
16. Bilanzverlust		<u>43.151,16</u>	<u>25.154,46</u>

Brutto-Anlagenspiegel zum 31.12.2022Hamburger Klimaschutzstiftung
Hamburg

	Anschaffungs- Herstellungs- kosten 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs- Herstellungs- kosten 31.12.2022 EUR	kumulierte Abschreibungen 01.01.2022 EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2022 EUR	Zuschreibungen Geschäftsjahr EUR	Buchwert 31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.419,67				1.419,67	1.418,67				1.418,67		1,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.419,67				1.419,67	1.418,67				1.418,67		1,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.986.343,63				3.986.343,63	1.552.087,63	127.724,00			1.679.811,63		2.306.532,00
2. technische Anlagen und Maschinen	522.776,70				522.776,70	363.567,70	33.556,00			397.123,70		125.653,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.835.950,41	8.318,11	1.160.527,54		683.740,98	1.800.509,41	22.099,11	1.160.523,54		662.084,98		21.656,00
Sachanlagen	6.345.070,74	8.318,11	1.160.527,54		5.192.861,31	3.716.164,74	183.379,11	1.160.523,54		2.739.020,31		2.453.841,00
III. Finanzanlagen												
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	91.635,12	216.509,12	21.369,12		286.775,12	20.794,12		20.794,12				286.775,12
2. sonstige Ausleihungen	524.124,65	237.374,35	454.415,01		307.083,99							307.083,99
Finanzanlagen	615.759,77	453.883,47	475.784,13		593.859,11	20.794,12		20.794,12				593.859,11
	6.962.250,18	462.201,58	1.636.311,67		5.788.140,09	3.738.377,53	183.379,11	1.181.317,66		2.740.438,98		3.047.701,11

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Hamburger Klimaschutzstiftung, Hamburg

A. Allgemeine Angaben

Die Stiftung ist als eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Stiftungsgeschäft vom 26. Februar 2008 durch die Freie und Hansestadt Hamburg gegründet worden. Die aktuell gültige Satzung trat mit staatlicher Anerkennung am 22. November 2011 in Kraft. Die Stiftung dient überwiegend der Allgemeinheit und verfolgt insbesondere gemeinnützige Zwecke nach der Abgabenordnung.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss wurde freiwillig gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Die Bilanz wurde nach § 266 HGB und die Gewinn- und Verlustrechnung in Anlehnung an das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt.

Unter den **Finanzanlagen** wird das angelegte Stiftungsvermögen ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegendem Wert.

Die **Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nennwert bzw. deren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Berichtsjahr getätigte Ausgaben, die Aufwand im Folgejahr darstellen.

Das **Stiftungskapital** entspricht dem Wert des Vermögens, das durch Stiftungsakt und Zustiftungen übertragen wurde.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Berichtsjahr vereinbarte Zuwendungen, die Ertrag im Folgejahr darstellen.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Das **Anlagevermögen** wurde überwiegend durch öffentliche Zuwendungen und darüber hinaus mit Spendenmitteln finanziert und unterliegt für die Dauer von bis zu zehn Jahren Zweckbindungen und Verfügungsbeschränkungen. Die aktivierten Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Baumaßnahmen auf einem fremden Grundstück, das die Stiftung auf unbestimmte Dauer und damit jährlich kündbar von der FHH gepachtet hat. Die Stiftung geht davon aus, dass ihr das Grundstück über die gesamte betriebliche Nutzungsdauer der Investitionen zur Verfügung steht.

Die **Finanzanlagen** betreffen das in Anleihen, Fonds und anderen Ausleihungen angelegte Stiftungskapital.

Sonstige Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen gegenüber der Stadt Hamburg für Fördergelder des Projekts #moinzukunft sowie Zinsforderungen.

Die **Kapitalerhaltungsrücklage** wurde um 1/3 der Kapitalerträge erhöht. In Höhe des Nettobuchwertes des Anlagevermögens (ohne das unter den Finanzanlagen angelegte Stiftungskapital) wurde eine **Rücklage für bereits verwendete Mittel** gebildet.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Rückbauverpflichtungen, Urlaubsrückstellungen, Aufwendungen für neue Veranstaltungsformate,

für Instandhaltungsmaßnahmen sowie die internen und externen Kosten der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses.

Zuwendungen und **sonstige Erträge** betreffen überwiegend Zuwendungen der FHH als Betriebsmittelzuschuss für das Gut Karlshöhe, Zuwendungen als Projektförderung für die Schulprojekte, die Projekte „Mitmach-Garten/ Urbanes Gärtnern“, „#moinzukunft Hamburger Klimafonds“, „FarmBot“ und „Masterplan BNE Hamburg“ sowie Zuwendungen der Joachim Herz-Stiftung für das ForscherCamp und Spenden.

D. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für die laufende Pflege, den Unterhalt und die Energieversorgung des Umweltzentrums Gut Karlshöhe.

Mitarbeiter

Die Stiftung beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 22 Mitarbeiter, davon 6 Teilzeitbeschäftigte (i. Vj. 16 Mitarbeiter, davon 2 Teilzeitbeschäftigte).

Vorstand

Die Stiftung wird durch einen ehrenamtlichen Vorstand geleitet und verwaltet, dem folgende Personen angehören:

Karin Gaedicke, Vorsitzende (Projektleiterin BUKEA)

Andreas Bartmann, (Geschäftsführer)

Frank Böttcher (Meteorologe, Wettermoderator, Buchautor, bis 31.12.2022)

Dr. Alfred Lumpe (Oberschulrat a.D.)

Dr. Delia Schindler (Nachhaltigkeitsforum Hamburg, bis 18.03.2023)

Jeweils zwei Vorstandsmitglieder vertreten die Stiftung gemeinsam.

Stiftungsrat

Jens Kerstan, Vorsitzender (Senator BUKEA)

Thorsten Altenburg-Hack (Landesschulrat BSB)

Holger Lange (Geschäftsführer Stadtreinigung Hamburg)

Thorsten Graefe (Bezirksamt Wandsbek)

Tobias Hinsch (Geschäftsführer NABU Hamburg)

Prof. Dr. Ute Stoltenberg (Univ.-Prof. i. R. Leuphana Universität Lüneburg)

Silvia Schubert (Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, Landesverband Hamburg)

Stephan Zirpel (WWF Deutschland)

Uni-Prof. Dr. Hermann Held (Universität Hamburg, KlimaCampus)

Frank Böttcher (Meteorologe, Wettermoderator, Buchautor, seit 01.01.2023)

Geschäftsführung

Aufgrund einer entsprechenden Satzungsermächtigung hat der Vorstand die Geschäftsführung auf einen hauptamtlichen Geschäftsführer übertragen:

Dieter Ohnesorge (bis 30.05.2022),

Heide Pusch (seit 01.04.2022 bis 16.04.2023).

Seit dem 16. April 2023 führt der Vorstand die Geschäfte vorübergehend selbst.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, EUR 175.065,00 aus der Rücklage für bereits verwendete Mittel zu entnehmen sowie EUR 2.250,74 in die Kapitalerhaltungsrücklage einzustellen und den resultierenden Fehlbetrag in Höhe von EUR -43.151,16 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, den 26. April 2023

(Karin Gaedicke)

(Andreas Bartmann)

(Dr. Alfred Lumpe)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Hamburger Klimaschutzstiftung

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – und den Lagebericht der Hamburger Klimaschutzstiftung für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2022 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanzlage und Ertragslage der Stiftung für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil meines Bestätigungsvermerks.

Hamburg, den 26. April 2023

Dietmar Genz
Wirtschaftsprüfer